

Argumente für die Musik

Argumente für ein aktives Musizieren:

- Durch die Musik werden den Kindern Wissen, Flexibilität, Teamfähigkeit, Führungsqualitäten, Kommunikationsfähigkeit vermittelt - Fähigkeiten, die sie in ihrer Schulzeit erwerben sollten.
- Musik fördert und stärkt das logische Denken, bildet einen Gegenpol zur kognitiven Bildungsdominanz unserer Gesellschaft.
- Das aktive Musikmachen hat eine positive Auswirkung auf das allgemeine Lernverhalten und auf die Persönlichkeitsbildung.
- Musik verbessert Merkfähigkeit, Willensgestaltung und Vorstellungskraft. Musikmachen wirkt stumpfsinnigem Medienkonsum entgegen, indem ein ästhetisches Bewußtsein und damit ein Bewußtsein für Qualität ausgebildet werden kann und so Rüstzeug für die Menschen von heute in einer reizüberfluteten Umwelt entwickelt wird.
- Gemeinsames Musikmachen und Singen hat eine soziaethische Wirkung, die Verständigung zwischen den verschiedenen Kulturen kann durch Musik gelingen.
- Die Erziehung zur Demokratie wird durch Musik exemplarisch in Ensembles oder Orchestern gelernt, sie stärkt das Sozialverhalten und
- ist geeignet als Präventivmaßnahme gegen soziale Defizite.
- Allgemein gesagt, bereichert aktives Musizieren das Leben.
- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse des in Bielefeld lehrenden Pädagogen Gerhard Friedrich haben ergeben, daß Kinder, die Zahlen in Verbindung mit Märchen, Spielen und Musik lernen, dies wesentlich schneller und nachhaltiger lernen als andere Gleichaltrige ohne diesen Bezug.

Argumente für die Einrichtung musischer Angebote der Musikschule an einer allgemeinbildenden Schule:

- Eltern suchen nach qualitativ hochwertiger, aber kostengünstiger Freizeitgestaltung für ihre Kinder, die Musikschulen dort bieten können.
- Schulen und Eltern suchen nach Möglichkeiten, soziale Brennpunkte zu entschärfen.
- Kinder wünschen mit ihren Freunden, in der Gruppe (AG) zu lernen und ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten.
- Musikschulen sollen den oft fehlenden Musikunterricht im Vormittagsbereich der Schulen ausgleichen.
- Sicherung des Nachwuchses für Musikberufe, denn die Entscheidung zur Berufswahl fällt in der Schulzeit.
- Durch aktives Musizieren in der Schule entsteht ein Schritt zur Sicherung und Weiterentwicklung unseres kulturellen Erbes.
- Einer amerikanischen Langzeituntersuchung zufolge wirft jeder Dollar, die der Staat in eine gute Früherziehung investiert, langfristig bis zu sieben Dollar Rendite ab: durch geringere Sozialhilfeausgaben, höhere Steuereinnahmen, abnehmende Kriminalität.

Wirtschaftliche Argumente für musische Angebote der Musikschulen an allgemeinbildenden Schulen:

- Die öffentlichen Mittel für Musikschulen sind keine Subventionen sondern Investitionen in die Zukunft der Gesellschaft.
- Die Schüler bzw. deren Eltern finanzieren einen Teil, die Kommunen den anderen Teil der Kosten für den Musikunterricht.
- Aus den Arbeitsverträgen fließen hohe Steueranteile und Sozialabgaben an das Gemeinwesen wieder zurück.
- Es entsteht ein volkswirtschaftlicher Synergieeffekt durch Arbeitsplatzschaffung in Musikschulen.
- Sowohl die Musikindustrie als auch der Musikalienhandel werden durch Musikunterricht gestärkt.
- Die Musikindustrie liegt im Bruttosozialprodukt vor der Stahlindustrie.
- Die Musikschule im Ort ist auch Faktor für die Wahl des Wohnortes vieler Familien

aus: M. Frangen: „Musikschule im Wandel“ (ver.di / FB8 / Fachgruppe Musik, 2006)

Download: <http://www.jazz-gesangsunterricht.de>